

Das Warenhaus

Leopold Nussbaum

verabfolgt auf alle Waren
(Lebensmittel u. einige andere Artikel ausgenommen)

von Montag, den 3. Februar,

bis Montag, den 10. Februar,

Doppelte Rabatt-Marken!

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 1. Februar.

Das Wetter der Woche.

Schnee und Winterkälte.

Der milde und regnerische Witterung der Vorwoche ist unerwartet im größten Teile Mitteleuropas strenge Kälte gefolgt, die sich während der letzten Tage milderte, worauf jedoch sehr bedeutende Schneefälle eintraten. Nur im Rheingebiet blieb die Witterung bis auf leichte Nachtfröste mild und regnerisch.

Dem tiefen Minimum, das Sonnabend vor acht Tagen Dänemark bedeckte und die Witterung ganz Deutschlands beeinflusste, folgte Sonntag von den britischen Inseln her ein Hochdruckgebiet, das über England schnell 770 Millimeter Höhe erreicht hat, und das sich in südlicher Richtung nach dem Kontinent vorstieß, während das Minimum durch das Ostseegebiet nach Westrußland weiterzog. In Deutschland fanden bei nordwestlichen Winden insofern die Temperaturen, die Sonnabend nachmittags im Süden noch recht hoch gemessen waren und vielfach 9 Grad Wärme erreicht hatten, sehr beträchtlich; die Regenfälle gingen vielfach in Schneefälle über, und die Morgentemperaturen lagen Sonntag, abgesehen vom Süddeutschen, überall in der Nähe des Gefrierpunktes. Montag befand sich das über 770 Millimeter hohe Maximum bereits im Innern Deutschlands; im Westen des Landes hatten sich die Winde nach Osten gedreht und die Temperaturen bis zu 3 Grad unter den Gefrierpunkt hinabgedrückt. Gleichzeitig fielen überall die Niederschläge nach und das Wetter klärte sich mehr und mehr auf. In Deutschland herrschte Dienstag morgen überall leichter bis mäßiger Frost. Memel hatte 7 Grad Kälte. Im Osten Deutschlands nahm der Frost an Schärfe rasch zu. Königberg und Memel hatten es bereits bis auf 14, Bromberg auf 12 Grad unter Null.

Im Rheingebiet hatte Mittwoch das Thermometer den Gefrierpunkt wieder ein wenig überschritten, wogegen weiter östlich der Frost an Strenge weiter zunahm. Nachdem im größten Teile des Landes Donnerstag der strenge Frost fortgedauert hatte, trat während der Nacht überall mit Ausnahme des Ostens eine beträchtliche Erwärmung ein, da sich das Taumetter von der deutlichen Westgrenze über den ganzen Westen und Süden des Landes verbreitete. In Norddeutschland sank das Barometer innerhalb 24 Stunden um nicht weniger als 25 Millimeter; durch die entstandenen, außerordentlich großen Druckunterschiede kam es in weiten Teilen des Landes zu stürmischen Süd- bis Südwinden, wobei im Westen und Süden, wo die Morgentemperaturen schon 6 bis 7 Grad Wärme erreichten, vielfach Regen, in den übrigen Landesteilen aber anhaltend und in großer Menge Schnee

fiel. Diese Schneefälle verbreiteten sich Freitag im Laufe des Tages auch nach dem Osten, wo die Temperaturen morgens noch bis zu 14 Grad unter Null lagen.

Angesichts der Tiefe der rasch den Erdteil durchziehenden Depression dürfte es wenigstens vorübergehend im ganzen Lande zu Tauwetter kommen. Jedoch ist die schnelle Wiederverkehr von Frostwetter nicht ausgeschlossen. Zunächst dürften jedoch überall die Temperaturen den Gefrierpunkt übersteigen und die Schneefälle, wie schon im Westen, auch in den übrigen Landesteilen in Regen übergehen.

Die praktische Grenze der Betätigung der Demokratie im Verfassungsstaat.

Im akademisch-wissenschaftlichen Verein sprach gestern Abend Herr Bergrat Schrader über das obenstehende Thema. Seine Ausführungen waren besonders interessant und anregend, weil er sich nicht lediglich in der grauen Theorie bewegte, sondern auf Grund seiner Erfahrungen und seiner Tätigkeit in Mansfeld, dessen von ihm eingerichtete Fortbildungsschulen für jugendliche Arbeiter heute vielfach ein Vorbild sind, vom grünen Baum des Lebens pflückte.

Politik ist, so begann der Redner, die Fähigkeit, den Staat, die staatlichen Aufgaben und Einrichtungen zu verstehen. Hierzu die Demokratie — den Begriff im weitesten Sinne des Wortes verstanden, also gleichbedeutend mit das ganze Volk — heranzuziehen, bezeichnet er als einen sehr sympathischen, gebunden Gedanken. Allerdings bedeutet es ein Ideal, und Ideale sind eben nicht ganz zu erreichen.

Als die deutschen Staaten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts Verfassungen und z. T. das allgemeine Wahlrecht, wie es ja auch das Reich hat, bekamen, da war ja erst die Möglichkeit zu einer Mitwirkung des ganzen Volkes an der Politik gegeben. Aber nun zeigte es sich bald, daß die bürgerliche Demokratie — eine Sozialdemokratie gab es noch nicht — nicht das genügende Verständnis für die Einrichtungen und Aufgaben des Staates hatte. Die geistlichen Leute hatten merkwürdig verrorenne Begriffe davon. Intoleranz ging so weit, daß einberufene Vertreter sich ganz naiv für berechtigt hielten, den Gehorsam zu verweigern, weil sie mit der Politik des Kriegsministers sich nicht einverstanden erklärten. Daß nach einem Bismarckschen Wort die Politik sich oft als eine Reihe von Kompromissen zwischen Regierung und Volksvertretung darstellt, dafür hatte die Demokratie in ihrer blinden Intoleranz kein Verständnis.

Noch schlimmer wurde es dann, als die Sozialdemokratie aufkam. Die paar angelernte Phrasen und Begriffe, eine absolut negierende Kritik dokumentieren im allgemeinen das politische Verständnis der großen Masse des Volkes bis weit in den Mittelstand hinein.

Und was ist dagegen nun zu tun, um das Volk fähig und reif zu machen zum Verständnis und zur Mitwirkung am staatlichen Leben? Diese Frage bezeichnete Herr Bergrat Schrader

geradezu als das wichtigste Problem der Gegenwart. Was heute in dieser Beziehung geschieht, geschieht von den politischen Parteien aus. Die dadurch bedingte Einseitigkeit kann natürlich nicht das Ideal sein. Als einziges, leichtes Mittel, um hier Wandel zu schaffen, sieht der Redner — und darin stimmte man ihm in anschließender Diskussion nachher allgemein bei — die Einrichtung allgemeiner obligatorischer Fortbildungsschulen an, die nicht lediglich, wie die jetzt bestehenden, reine Fachschulen sein dürfen, sondern die den jungen Leuten klar machen, was denn der Staat eigentlich ist und was er soll. Vor allen Dingen kommt es hier auch auf die anzustellenden Lehrer an, die Leute nicht nur mit allgemeiner Bildung, sondern auch von großer Lebenserfahrung sein müssen.

Der Redner fand für seine Ausführungen lebhaften Beifall, und eine rege Diskussion erfolgte im Anschluß an seine wertvollen Anregungen.

W. P.

Saarbüchse für die Feldartillerie.

M. p. Die preussische Feldartillerie ist die einzige von allen vertriebenen Waffen und die einzige von allen Feldartillerien der deutschen Armee, die nicht durchweg mit dem Saarbüchse als Paradebüchse ausgerüstet ist. Nur die Garde-Regimenter, die reitenden Bataillone und die Regimentsfähnen berittener Regimenter, zu denen diese Bataillone gehören, tragen zum Paradeauszug einen weißen oder schwarzen Saarbüchse. Da nun im Herbst dieses Jahres zwanzig reitende Bataillone niederen Ranges in laufende Bataillone mittleren Ranges umgewandelt werden, so trägt man sich — wie wir hören — an maßgebender Stelle mit dem Gedanken, diese Gelegenheit dazu zu benutzen, um der gesamten Feldartillerie, gemüßmaßen als Entschädigung für den Verlust so vieler reitender Bataillone, den Saarbüchse zu verleihen.

Lebhaftes Eisereisen

herricht jetzt auf der Saale. Die Schollen kommen in Schmelzen Lauf den Fluß herab bis unterhalb von Lehmanns Villa. Dort haufen sie sich zu einer ziemlich kompakten Masse, die nur ganz langsam Stromabwärts gleitet und einen eigenartigen Reiz entfaltet, weil die Blöcke sich nach und nach übereinandertürmen. Auf den Uferwegen auf der Saale herrschte Freitag Abend Glätte, so daß man sehr vorsichtig gehen mußte. Die Straßen der äußeren Stadt, namentlich des Westens, glitzerten ebenfalls wie von winzigen Kristallen best. Das sah zwar sehr hübsch aus, hatte aber den bitteren Nachteil, daß es manchen mit magischer Gewalt niederzog, um ihm begrifflich zu machen, daß das Trottoir und das Pflaster trotzdem nichts an unmagischer Härte eingebüßt haben. Vielfach, z. B. auf dem Schleif- und Adonatenweg, fuhr die Jugend mit Schlittschuhen und Schlitten auf dem Bürgersteig wie auf der Eisbahn. Gewiß ein Vergnügen für die Kleinen! Nur wurde die Glätte dadurch immer größer, und die ohnehin verschwindend geringe Tiefe, die sich

Für Konfirmation und Prüfung

empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:

Kleiderstoffe

schwarz, weiss und farbig, in modernsten Webarten und allen Preislagen,

Kleider-Sammelte, erprobte Qualitäten in schwarz und farbig, Aparte Besätze und Schneiderei-Artikel.

Fertige Leibwäsche, Taschentücher, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts.

Echarpes, Schals, Tändelschürzen, Hausschürzen, Blusenschürzen.

Denkbar grösste Auswahl.

Fertige Kleider

schwarz, weiss und farbig in modernsten Formen. aus Cheviot, Armure, Popeline, Voile etc., mit neuesten Besätzen.

Jackets, Kleiderröcke, Blusen, Unterröcke in einfacher bis elegantester Ausführung.

Rüschen, Schleifen, Seiden- u. Samtband, Gürtel, Spitzen, Regenschirme.

Für Konfirmanden. Tuche und Buckskins, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger.

Anerkannt billigste Preise.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

ner einigen Häusern fand, verstand bald ganz, so daß die Glätte auf der ganzen Linie liegt. In der Nacht zum Sonnabend frost es nicht wieder, aber der Gegenlag zwischen der in der Erde liegenden Kälte und der Wärme der Luft erhielt die Spiegelflächen in schöner Blüte. Freizeidreißig begann die tägliche Straßenreinigung schon ganz früh mit dem Ausstreuen von Sand auf den belebtesten Straßen. Bald machte sich dann auch die Sonne auf und ihre aufwärmenden Strahlen wirkten so hoffentlich gelinder, die gefährliche Glätte mit Hilfe von Äsche, Straßenreinigung und Polizei zu überwinden.

Einbrüche.

In der vergangenen Nacht wurden aus dem Schaufenster einer Warenhandlung in der Zapfenstraße nach Einbrüchen der Scheibe mehrere Uhren gestohlen. Die vermutlichen Täter sind durch einen Polizeijägeranten festgenommen worden.

Im Laufe des gestrigen Tages ist in einer Wohnung der Blumenthalstraße ein Einbruch verübt worden. Der Täter hat die Korridortür mit einem Nachschlüssel geöffnet, die Stubentüröffnung herausgenommen und ist dann in die Wohnküche eingedrungen. Es sind sämtliche Behälter aufgebrochen, durchwühlt und etwa 100 Mark bares Geld entwendet worden. Sparflaschen, Uhren und sonstige Verfassungen hat er liegen lassen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Im Stadttheater gastierte am Freitagabend als Iosomirgott im „Lieben Augustin“ C. Gerlach auf Engagement. Das ist nach mehr als einer Richtung hin rätselfhaft. Denn zunächst genügt doch diese Rolle nicht, um sich irgendwem eingehender Urteil über die Qualitäten des Darstellers oder Sängers zu bilden. Sodann ist auch der tiefere Sinn des Ganzen dunkel. Soll etwa Georg Thies gehen? Was oder wen hat er denn je geliebt? Oder soll künftig noch mehr Wert auf die Operette gelegt werden? Dann würde C. Gerlach, wie sich im Text des 3. Aktes ergibt, allerdings eine ganz hübsche Stimme und große Routine ins Feld führen können. Aber der schwache Bezug des „Lieben Augustin“ dürfte bedeuten, daß via Operette das Hell auch nicht mehr blüht. So lange wir noch Kräfte wie Albert Friedrich, Kieß, Sieg, Schölling, die Welden, Oerta u. a. haben, möge man lieber moderne und kläffige Sachen zu etablieren, auch einen Ziesel trotz seiner alleinstehenden anerkannenen Hameterfolge nicht ziehen lassen, um unnütz weiter zu probieren. C. Gerlach soll nun am Montag noch den Striech im „Raub der Sabinerinnen“, also eine W. partie, spielen. Thies hatte aber in Charakterrollen, z. B. als Plachmann, sehr guten Erfolg. Wie sieht es da um den Gast?

Sonaten-Abend von Richard Braun - München (Violone) und Otto Weinreich - Leipzig (Klavier). 1. Feb. In Richard Braun wohnen vier getrennt im Mozartsaal die Bekanntheit eines jungen Künstlers, der zu großen Hoffnungen berechtigt. Sein tiefes Empfinden, das durchgeleitete seines Vortrages würden ihn bald unter die Größen stellen, wenn Richard Braun erst der Technik vollkommen Herr wäre. Dieser möchte sich besonders bei Strich- und Saitenwechsel bemerkbar, wo, ebenso wie in Momenten des Affekts, störende Nebenhergüsse sich einschleichen pflegen. Die Auffassung der Brahms'schen G-dur-Sonate op. 78 für Violine und Klavier ist wohl hellweiser noch zu ungeschliffen. Gerade diese Sonate, die ihrem rein geledierten und leichtromantischen Charakter nach nur in einem intimen Konzertsaal paßt, muß mit schwebender Leidenschaft gespielt werden. Die meisten der jungen Violinisten spielen sie zu locker; Richard Braun verfällt in das Gegenteil. Er greift das besessene zu behandelnde Werk zu fest an. Dadurch geht manche Feinheit verloren. Das D-dur, das unter Beet-hovens Einfluß steht - z. B. ist der Mittelsatz des marcia-führenden der Sonate op. 26 fast ohne Veränderung verwendet - wurde gut vorgetragen, doch ließ auch hier manchmal der innere Zusammenhang der beiden Instrumente zu wünschen. Die Sonate Es-dur op. 18 für Violine und Klavier von Richard Strauß stellt eine interessante, ganz Strauß'sche Schöpfung dar. Manche Reminiscenzen eingehaften, manches volkstümliche Thema verwendet und das Ganze in ein vielstimmiges Gewand gehüllt. - Den Klavierpart führte Otto Weinreich geschickt und anpassungsfähig durch. In der Sonate C-moll, der ersten der drei großen Sonaten, von Franz Schubert ist eigentlich nur das eigenartige Menuetto, das mit zu wenig Liebe vorgetragen wurde, zu bemängeln. In den übrigen Sätzen beweist Otto Weinreich ein selbstloses Antezedens, ohne dabei einen individuellen Auffassung zu ertragen. Technisch hat auch dieser Künstler noch mit mangelhafter Gewandtheit zu kämpfen.

Zu dem Abend hatte sich eine kleine, aber erlesene Gemeinde, Verehrer einer wertvollen Kleinkunst und stilistischen Feinarbeit, eingefunden, die beide Künstler mit reichem Beifall auszeichneten.

Das **Walzerkonzert** spielt am Sonntag die Kapelle der 36er auf dem Parkplatz. Auf dem Programm stehen: 1. „Germania-Marsch“ von Keil, 2. Ouvertüre zur Oper „Die schöne Galathee“ von Suppé, 3. Finale des 3. Aktes aus der Oper „Andine“ von Lortzing, 4. Einleitung zum 3. Akt und Brautchor aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner, 5. „Stephan-Savotte“ von Cibulka und 6. Puppenwalzer aus dem Ballett „Puppen“ von Bayer.

Zwangsvollstreckungen. Im hiesiger Gerichtsstelle wurden folgende Grundstücke im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend versteigert: 1. Halle, Jakobstraße 51, auf den Namen der Witwe Karoline Emilie Flade geb. Hammer hier eingetragen. Neubau, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 1900 Mk. Auf dem Grundstück lagen zwei Hypotheken von 92 000 Mk. und 8000 Mk. Ersterer war der zweite Hypothekengläubiger, Witwe Amalie Richter geb. Richter hier mit 34 000 Mk. Der Zuschlag wurde folgendermaßen erteilt. - 2. Halle, Große Brauhausstraße 21, auf den Namen des Gutsritters Karl Pfister hier eingetragen, mit dem jährlichen Nutzungswerte von 1300 Mk. Auf dem Grundstück lagen: 2. Großen 8 Pfg. Erbengüter aus dem Jahre 1817, Hypotheken 19 900 Mk., 2500 Mk. und 4000 Mk., wovon nur die erstgenannte angemeldet war. Ersterer war der erste Hypothekengläubiger, frühere Landwirt hiesiger Gegend Eugen v. Reben-Erfurt mit 5700 Mk. Da diese Hypothek an ein hiesiges Bankhaus mit 5000 Mk. verpfändet war, so mußte dieser Betrag mit ausbezahlt werden. Der Zuschlag wird später erteilt werden.

Zum Ansatzen in der Viehhofsteierstraße. Zur Feststellung der Endschätzung für das Viehhofsteierstraße in Halle Nachmittagsfrage entfallende, zu entzweigende Grundbezugung stand am Mittwoch vormittag an Ort und Stelle ein Termin an. Es hatten sich eingefunden: Regierungsbeamte aus Merseburg, Vertreter des Magistrats und des in Frage kommenden Verkäufers, Herr Ge. Kommerzienrat v. Schumann. Der Termin nahm der Entschätzungskommissioner Herr Regierungsrat Knobloch wahr. Es handelt sich um Terrain in 13 verschiedenen Parzellen und verschiedener Größe von 0,4 Quadratmeter bis 18 Ar 10 Quadratmeter, zusammen etwa 36 Ar. Eine Einigung wurde nicht erzielt; es werden nun erst die Gutachten der beiderseitigen Sachverständigen eingeholt. Das Terrain wird zur Verbleibung und Erhöhung der Straße benötigt.

Die Jahrgeldentnahmen der A. C. 6. Stadtbahn Halle betragen: vom 1. bis 31. Januar 1913: 88 673,45 Mk., vom 1. bis 31. Jan. 1912: 81 897,40 Mk., 1912 mehr: 4776,05 Mk.

Die Einnahmen der Straßenbahn betragen im Januar dieses Jahres 46 342,75 Mark, im Januar des Vorjahres 45 725,60 Mk., also mehr 617,15 Mk.

Substanz. Herr Kaufmann Emil Rumpff, Inhaber der Firma Emil Rumpff, Poststraße 6, Tuch- und Maßgeschäft für seine Herrenmoden, feiert am 1. Februar sein 30jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Rumpff ist schon über 25 Jahre Abnehmer der Saale-Setzung.

Der Bezirksrat der Fortschrittlichen Volkspartei findet an diesem Sonntag in Weichenplan in Schumanns Garten statt. Nachmittags 5 Uhr folgt eine öffentliche Versammlung in dem gleichen Lokal, wo Reichs- und Landtagsabg. Dr. Wiemer einen politischen Vortrag halten wird.

Die Musikschule D. Kruse und Tochter 1893, Große Brauhausstraße 15 - Neue Promenade 2 becht am Sonnabend, den 8. Februar, 8 1/2 Uhr abends, im Saale des „Barf-Hotels“, am Riebeckplatz, seinen ersten diesjährigen Schüler-Vortragsabend für Klavier und Geige. Näheres im Institut und im Inserat der hiesigen Nummer der „Saale-Zig.“

Einbahn Ziegelwerke. Morgen, Sonntag, findet von 2 1/2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesänges.

Von der Straße. Vor Steinweg 24 rissen mehrere Verbindungsdrähte der Stadtbahn. Eine Verlehrsridung fand nicht statt, Verletzungen sind nicht vorgekommen. - In der Großen Ulrichstraße brach durch Nischen infolge der Glätte ein Hinterrad einer Kraftdroschke. - In den Kleinschmieden schlederte eine Kraftdroschke derart zur Seite, daß eine Schaufensterzeile zertrümmert wurde. - Durch den Sturz von Pferden in der Lubwig-Wuhderer- und Reilstraße ereilt der Betrieb der Stadtbahn eine Störung von 20 und 25 Minuten.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Sonntag nachmittag findet eine Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen statt, und zwar wird der übermütige Spanant „Charles Tontie“ mit Herrn Carl William Köhler in der Hauptrolle als Gast gegeben, abends 8 Uhr geht „Die Fiebermaus“ in Szene. Montag „Der Raub der Sabinerinnen“, Dienstag „Der Hingebende Volksheld“, mit Herrn Max Krauß in der Titelpartie als Gast auf Engagement (um letzten Male). Mittwoch Unvollständigkeit, um ersten Male „Der guttische Frau“, Donnerstag unbestimmt. Freitag „Dithelo“ (Schauspiel), mit Herrn Ferdinand Knauts vom Stadttheater in Nürnberg als Gast auf Engagement. - Den Striech spielt am Montag abend C. Gerlach a. G. a. C.

V. Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters (Veranstaltet: Geheimrat Richards). Bezugnehmend auf das Inserat in der heutigen Nummer sei nochmals auf das V. Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters am Mittwoch, den 6. Febr., abends 8 Uhr, in den Hofkassalen unter Leitung des Generalmusikdirektors Franz Mitzen von Hofkapelle in Dessau hingewiesen. Das Programm umfaßt die Vorträge zu sämtlichen Wagner'schen Werken. Der Gesangs-Gast - Herr Kammerherr Franz Schwarz - singt den Waldmonolog aus den „Meistersingern“ und Wolans Abschied und Feuerzunder aus dem „Rakete“. Vorerlauf in der Hofkassalenbauung Reinhold Koch.

Walzertheater. Heute Sonnabend findet die Premiere der melodienreichen und populären Feste „Autofischen“ in glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen statt, worauf an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei. Die Besetzung der Hauptrollen, in die sich nur erstklassige Künstler und Künstlerinnen teilen, läßt erwarten, daß dieser neuesten Operette, Musik von Jean Gilbert, wie in allen anderen Städten auch im Parksaal ein großer Erfolg beschieden sein wird. Morgen Sonntag zwei Vorstellungen; auch nachmittags gelangt das Stück ohne Kürzungen zur Aufführung.

„Rismet“ im Apollotheater. Galspiel des Theaters am Hollendorfpark zu Berlin. Wir verweisen belobend auf die heute abend 8.10 Uhr stattfindende Premiere von „Rismet“. Es dürfte sich empfehlen, Billets dazu früh vorher zu besorgen, da viele Plätze bereits reserviert sind. Dauerarten und Vorzugsbillets sind für die Dauer des Galspiels aufgehoben. Alles Nähere ist aus der heutigen Tagesannonce des Apollotheaters ersichtlich.

Walzer-Theater. Jeder, der in dieser Woche den Vorstellungen bewohnt, wird zu der Ueberzeugung gelangt sein, daß die Vorstellungen taubelos waren. Insofern war es der Film von der Königin Luise, welcher, unterstützt von einer angenehmen Musik, geradezu übermäßig wirkte. Im diesmaligen Programmwechsel heißt der Film „Loben halten“. Die weiteren Vorstellungen im heutigen Programm sind anerkennend. Wie wir hören, gelangt ab 8. Febr. der erste Monodramm der diesjährigen Treumann-Larzen-Serie zur Vorführung; „Freiheit oder Tod“, eine Tragödie in 3 Akten. Die Hauptdarsteller: Wanda Treumann und Riggo Larzen sind rühmlichst bekannte Künstler.

Zoologischer Garten. Morgen Sonntag nachmittag konzeriert das Orchester unserer 75 er unter Musikmeister Steuers Leitung. - Am nächsten Donnerstag, den 6. Febr., abends 8 Uhr ist Gesellschafts-Konzert vom Stadttheater-Orchester (Leitung: Kapellmeister Alfred Glaman) mit Herrn Viktor Erls von Hoff, dem Heldenbariton unseres Stadttheaters, als Solisten.

Im **Stadtheater-Restaurant** findet am Sonntag, abends 7 Uhr, Künstler-Konzert statt. Eintritt frei.

Die jungen Künstlerinnen Ute v. Monakow (Violone), Constance R. in w. i. l. (Sopran) und Ana S. w. o. r. e. (Klavier) haben für ihr Konzert am nächsten Montag im Mozartsaal ein wertvolles Programm aufgestellt, dessen künstlerischer Durchführer man mit Vertrauen entgegennehmen darf: wird doch Ute v. Monakow von der Musikfakultät der Großstadt als eine Sängerin mit gut gebildetem „violinmaterial“ und leidenschaftlichem Vortrag gerühmt. Constance R. w. o. r. e. über Frau. Horvath nur empfehlende Berichte vor. (Karten bei Heinrich S. o. h. a. n.)

Musikaufführung in der Pauluskirche. Auf die vom Pauluskirchenchor am nächsten Dienstag, 4. Februar, abends 8 1/2 Uhr, aus Anlaß der großen hällischen Winterkonzerte veranstaltete Musikantenmusik ist hierdurch noch einmal hingewiesen. Auf dem Programm stehen Cantaten von Bach (Wer da glaubet und wer nicht) und Keger (Meinen Jesum laß ich nicht); außerdem die Solisten von dem „Christus“ von Liszt; ferner große Craelerle von Bach (C-dur-Toccata) und Keger (7-Moll-Pastorale), die der ausgezeichnete junge Orgelmüller S. w. o. r. e. aus Ströburg vortragen wird. Eintrittskarten zu 50 Pfg. für Schiff und Emporen und zu 1 Mk. für Platz sind bei H. S. o. h. a. n. und an der Kirchentür zu haben.

Wissenschaftliche Vorträge vom Verein hiesiger Universitätsinstitute im Auditorium XVIII des Seminarsgebäudes der Universität. Herr Prof. Dr. Baasch wird am 3. Februar sprechen über: „Wie beurteilen die Brüder Schlegel, Keil, Meißel und Keller gegenwärtige Kunstwerke?“ Näheres im Inseratenteil vorliegender Nummer.

Vorberichtigung der Kenntnis der Geschichte der Ethnographie veranstaltet die Vereinigung hällischer Ethnographen, Vereine, System der Ethnographie, eine Reihe Vorträge. Die ersten Vorträge finden Montag abend 8 1/2 Uhr im Schultheiß, Poststraße, 11, 12, statt. (Siehe Inserat.)

Magdalenkirche. Zu der heutigen Nummer ist ein Magdalenkirche-Vortrag über „Die Nacht der Gedanken“ angehängt, der die Grundzüge dieser Lehre entwickelt wird.

Vereine und Versammlungen.

Botfobildungsverein. Reizend, entzündend, großartig, unübertrefflich! Das waren die Urteile, welche unser Publikum über den von Herrn Hauptmann Härtel-Leipzig geordneten Lichtbildervortrag fällt. Und sie alle trafen damit das Richtige; nur schade, daß es (ohne Fernmorte) keine Steigerung mehr gab.

„Im Fingerring des Ober-Engadin“, so betitelt sich der Vortrag und dort hat eine Sommer- und Winterreise von Hauptmann C. Härtel-Leipzig, mit farbigen Lichtbildern und Wandelvorlagen nach weit eigenen Aufnahmen des Verfassers. Das künstlerische Material der Bilder gibt Herr. Minna Schröder-Leipzig und der Vortrag gehört zum Repertoire des wissenschaftlichen Theater „Atrian“ zu Berlin und Wien und ist dort bereits viele Male mit großem Erfolg gehalten worden. Und das nimmt ja auch nicht wunder, wenn man den Vortragenden gehört und seine Bilder gesehen hat. Auf den 1 1/2 stündigen Vortrag im einzelnen eingehen, würde zu weit führen. Wir können nur hervorheben, daß Herr Hauptmann Härtel so liebenswürdig zur Mitreise einzuladen weiß, so paßend und anständig schließt, daß jeder einzelne nach Schluß des Vortrages wohl meint, die Reise nach dem Ober-Engadin mit allen ihren Schwierigkeiten, aber mit noch viel mehr und gewaltigeren Reizen von Anfang bis zu Ende mitgemacht zu haben.

Die denkbar besten Lichtbilder und eine Neuheit auf dem Gebiete der Projektion - das Wandelpanorama - unterstützt den Vortrag bis zur Vollendung. - Als Einlage brachte Herr Hauptmann Härtel wohlgelegene Aufnahmen des Redners aus Freil., Denkmälern und Flugmaschinen; u. a. von den Jagdten des Kaiserfeld VI über Leipzig und Bitterfeld-Dresden, des Kaiserfeld VI über Bitterfeld-Chemnitz. Derselben sind mehrfach vervielfältigt mit hohen Auszeichnungen auf Ausstellungen des In- und Auslandes, zuletzt auf der Photographischen Ausstellung zu Freiburg 1912. Diese Vorträge wurden von Herrn. Minna Schröder-Leipzig geleitet. Nach dem Vortragenden überaus reichhaltig gepunktet wurde, ist nach dem Vortragegänger wohl ganz erklärlich. Es waren viele, die dem Vortrag auch am zweiten Abende beiwohnten.

Prof. D. Weinel aus Jena, der bekannte moderne Theologe wird bei der 1. Jahresversammlung des Pro. Verbandes des Allgem. Evangel. Brotsch. Missionsvereins am nächsten Montag einen Vortrag über Laotie und Jesus halten. Derselbe ist neben Konfucius die maßgebende Persönlichkeit für das geistliche Leben Chinas gewesen. Nicht nur die Persönlichkeit des Redners, sondern auch der Gegenstand wird gewiß viele Hörer anziehen. Der Vortrag findet am 3. Februar nach 4 Uhr im „Goldenen Ring“ statt. Der Eintritt ist unentgeltlich. Vergleiche die Anzeige!

Missionsversammlung der Halleischen Jungfrauenvereine mit Ansprachen der Chinesinflationärin Frau. India S. w. o. r. e. und des Missionars B. a. c. h. a. n. n. - Afrika findet Sonntag, den 2. Februar, abends 8 Uhr in der alten Volkshalle, Neue Promenade 13, statt.

Welterströmer „Jugenddeutschland“. Am 18. Februar, 8 Uhr abends, findet in den Germania-Sälen, Gr. Steinstr., die jährliche Mitglieder-Versammlung statt, in der der Vorstand Bericht über seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahre erstattet wird. Auch erfolgt Neuwahl von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Alle Mitglieder, Gönner und Freunde sind eingeladen.

Die Gesellschaften Schiffsleute, C. B. hielt am 29. Jan. in seinen Gesellschaftsräumen „Fisch am Galgenberg“ seine öffentliche Hauptversammlung ab. Der Vorstand erstattete den Jahres- und Kassensbericht über das abgelaufene 64. Geschäftsjahr. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Gildes mit dem finanziellen Ergebnis des letzten Jahres zufrieden ist. Ferner wurden nach Entscheidung der Vorstandschaft wieder neue Mitglieder aufgenommen. Am Sonntag, den 28. Jan., fand ein Kaffeeabend-Gesellschafts-Schiffen statt; der Schiffsleiter Hommel gab den besten Schuß mit einer 20 auf die Festplatte ab. Die Gesellschaft hat für dieses Jahr wieder größere sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen geplant.

Im Kaufmännischen Verein (C. B.) findet am Montag, den 2. Februar, ein Lichtbildervortrag des Herrn Dozent Dr. Alfred Köppen-Berlin über das Thema: „Frühliche Kunst“ statt. Die Mitglieder werden gleichzeitig darauf hingewiesen, daß am Montag, den 10. Februar, im gleichen Lokal Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Pfah über seine Reise nach Amerika vor den Mitgliedern sprechen wird.

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

